

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
**SPERRFRIST: 3. September 2020, 10:00 MESZ / 08:00 UTC**

## IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten (Einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

# Markante Abschwächung des Eurozone-Wirtschaftswachstums im August

### Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index: **51,9** (Flash 51,6, Finalwert Juli: 54,9)
- Finaler Eurozone Service-Index: **50,5** (Flash 50,1, Finalwert Juli: 54,7)

Datenerhebung: 12.- 25. August 2020

Das Wirtschaftswachstum der Eurozone hat im August deutlich an Dynamik verloren. Dies signalisiert der **finale IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI®)**, der gegenüber dem Juli-Hoch um drei Punkte auf 51,9 sank und damit nur noch moderates Wachstum anzeigt. Die Vorabschätzung wurde jedoch um 0,3 Punkte übertroffen.

Zwischen den beiden von der Umfrage erfassten Sektoren lief die Entwicklung allerdings auseinander. Während die Industrieproduktion so kräftig ausgeweitet wurde wie seit April 2018 nicht mehr, verlangsamte sich das zweite Geschäftswachstum im Servicesektor in Folge spürbar und war nur noch äußerst dürrtig.

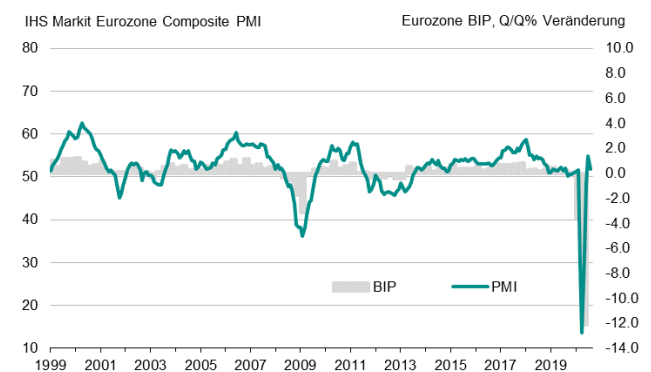
Trotz leichter Abschwächung gegenüber Juli war Deutschland dank des florierenden Industriesektors diesmal Spitzenreiter. In Irland und Frankreich stieg die Wirtschaftsleistung ebenfalls, wobei sich das Wachstum in Frankreich deutlich verlangsamte.

Im Gegensatz dazu sorgte die schwache Performance des Sektors dafür, dass die Wirtschaft in Italien und Spanien jeweils schrumpfte.

Das zweite Auftragsplus in Folge fiel niedriger aus als im Juli. Der Index Exportneuaufträge wies

abermals ein Minus aus und verharrte damit wie seit fast zwei Jahren im negativen Bereich.

### IHS Markit Eurozone Composite PMI



Quellen: IHS Markit, Eurostat.

### Rangliste Composite Output Index August\*:

Deutschland	54,4 (Flash: 53,7)	2-Monatstief
Irland	54,0	2-Monatstief
Frankreich	51,6 (Flash: 51,7)	3-Monatstief
Italien	49,5	2-Monatstief
Spanien	48,4	3-Monatstief

\*Composite PMI-Daten im Vergleich zum BIP für Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland auf Seite 3 dieser Pressemitteilung.

Wegen des Produktionsüberhangs nahmen die Auftragsbestände den 18. Monat in Folge ab, diesmal jedoch nur noch moderat.

Der sechste Stellenabbau hintereinander fiel zwar schwächer aus als in den zurückliegenden fünf Monaten, er blieb aber insgesamt kräftig. In sämtlichen von der Umfrage erfassten Ländern sanken die Beschäftigtenzahlen, allen voran in Spanien, gefolgt von Frankreich und Deutschland.

Der dritte Kostenanstieg in Folge fiel so stark aus wie zuletzt im Februar. Die Verkaufspreise wurden hingegen wie bereits seit März reduziert, was die Befragten auf den scharfen Wettbewerb und die schwierige Wirtschaftslage zurückführen. Der Rückgang war diesmal jedoch nur noch leicht.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben zwar im positiven Bereich, der Grad an Optimismus schwächte sich gegenüber Juli jedoch leicht ab.

### Servicesektor

Mit aktuell 50,5 Punkten nach 54,7 im Juli signalisiert der **finale IHS Markit Eurozone Service-Index** ein deutlich abgeschwächtes Geschäftswachstum im Dienstleistungssektor im August. In Frankreich verlor der Servicesektor markant an Fahrt und Italien und Spanien rutschten sogar in die Schrumpfungszone ab.

Nach dem moderaten Zuwachs im Juli wies der Auftragseingang im August wegen Rückgängen in Italien und Spanien ein leichtes Minus aus. Auch beim Exportneugeschäft schlug den 24. Monat in Folge ein Rückgang zu Buche, der noch dazu ausgesprochen stark ausfiel.

Folglich nahmen ebenso die Auftragsbestände zum sechsten Mal hintereinander und auch zügig ab. Die Beschäftigung sank wegen der zunehmenden Skepsis der Firmen hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung den sechsten Monat in Folge. Bis auf Deutschland, wo die Beschäftigung leicht stieg, kam es in allen übrigen von der Umfrage erfassten Ländern zu Stellenkürzungen.

Der dritte aufeinanderfolgende Kostenanstieg fiel so stark aus wie zuletzt im Februar. Die Angebotspreise wurden hingegen wegen des schwierigen Marktumfelds ein weiteres Mal reduziert.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken auf ein 3-Monatstief. Am wenigsten optimistisch waren diesmal die spanischen Dienstleister.

### Kommentar:

**Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit,** kommentiert den finalen Eurozone Composite-PMI:

*„Das Wachstum des Eurozone-Servicesektors kam im August nahezu zum Stillstand, was die Zweifel am Aufschwung nach dem Lockdown zusehends nährt. Mit dazu beigetragen haben nicht zuletzt auch die anhaltenden Abstands- und Hygieneregeln im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie.*

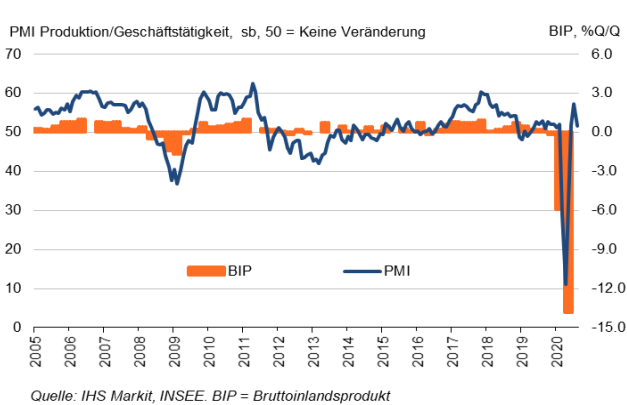
*Die annähernde Stagnation muss allerdings im Kontext der enormen Juli-Belebung gesehen werden, als die Geschäfte der Dienstleister infolge der Lockerungen nach den strengen Lockdowns so rasant an Fahrt aufgenommen hatten wie seit zwei Jahren nicht mehr. Nichtsdestotrotz sind die aktuellen Daten eine klare Enttäuschung und signalisieren, dass dem Aufschwung schon fast wieder die Puste ausgegangen ist.*

*Die Verschlechterung wurde größtenteils mit der Besorgnis über die wieder steigenden Infektionszahlen in Verbindung gebracht. Besonders die verbrauchernahen Unternehmen waren davon betroffen, und zwar vor allem in Spanien und Italien, wo besonders strikte Eindämmungsmaßnahmen in Kraft geblieben sind.*

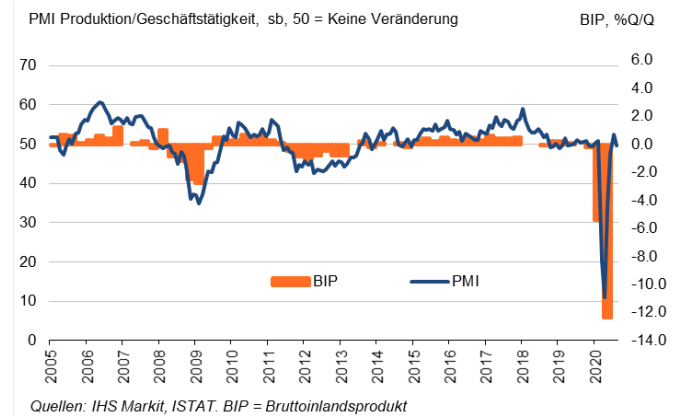
*Da der Servicesektor größer ist als die Industrie überlagert dessen Schwäche die weitaus positivere Performance der Industrie, was darauf hindeutet, dass das Wirtschaftswachstum Mitte des dritten Quartals insgesamt etwas abgeflaut sein dürfte.*

*Obwohl die relativ guten PMI-Daten vom Juli und August eine kräftige Herbstbelebung nahelegen, unterstreicht die Umfrage doch auch, wie wichtig es ist, dass die politischen Entscheidungsträger auch weiter alles daran setzen, den Aufschwung im weiteren Jahresverlauf aufrechtzuerhalten.“*

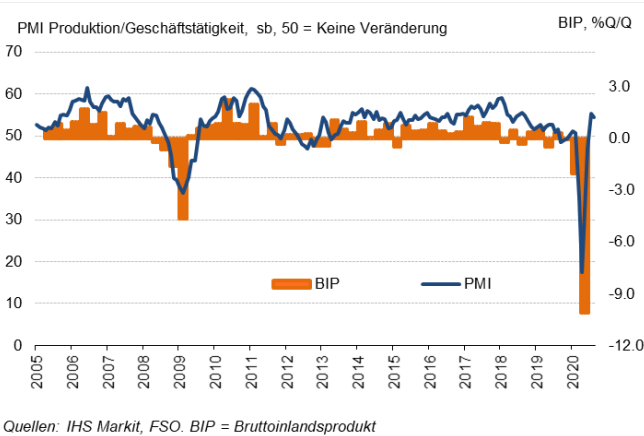
## Frankreich



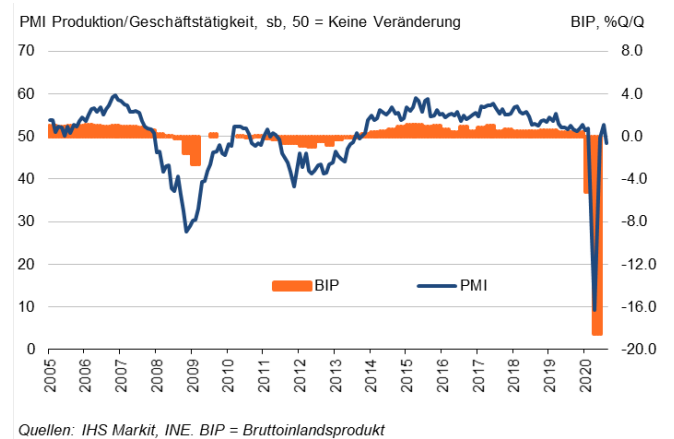
## Italien



## Deutschland



## Spanien



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

### IHS Markit

Chris Williamson, Chief Business Economist  
 Tel: +44-20-7260-2329  
 Mobil: +44-779-5555-061  
 E-Mail: [chris.williamson@ihsmarkit.com](mailto:chris.williamson@ihsmarkit.com)

Paul Smith, Economics Director  
 Tel: 44-1491-461-038  
 E-Mail: [paul.smith@ihsmarkit.com](mailto:paul.smith@ihsmarkit.com)

Katherine Smith, Public Relations  
 Tel: +1 (781) 301-9311  
 E-Mail: [katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

### Anmerkungen der Herausgeber:

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90% des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen.

Der Composite-Flash im August basierte auf 83% der Umfragerückmeldungen. Der Services-Flash im August basierte auf 76% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 12. und 25. August statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,2
Eurozone Dienstleistungsindex	0,0	0,3

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

#### Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2020 IHS Markit Ltd. sein.*

#### Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**